

Bewaffneten Kampfwärtel hinzu, trieben den Besiegten von dannen, fingen den Sieger mit Seilen ein, und führten auch ihn, trotz seiner grimmigen Gegenwehr, nach dem Stalle zurück. So endigen sich diese Gefechte, in der Regel, immer, weil die Butaner ein zu gutmüthiges Volk sind, als daß sie Vergnügen daran finden sollten, ein Paar lebendige Geschöpfe Gottes um nichts und wieder nichts sich zerfleischen zu sehen.

Da die Zeit unserer Abreise herannahte, so machte der Raja uns eine Beschreibung von den Unannehmlichkeiten und Beschwerlichkeiten des Weges, auf welche wir gefaßt seyn mußten. „Ich habe dieses,“ fügte er hinzu, „nicht von Hörensagen; ich habe es vielmehr selbst erfahren, da ich vor einigen Jahren als Fakir oder Bettelmönch eine Wallfahrt nach Lassa machte.“ Wie? fiel ich ihm in's Wort, eine Reise nach Lassa? Als Bettelmönch? „Nicht anders,“ fuhr er fort; „ich besuchte, und zwar zu Fuß und ohne Begleitung, wie es einem Pilger ziemt, die heiligen Tempel zu Lassa, um meine Andacht daselbst zu verrichten, und kehrte auf ebendieselbe Weise wieder nach Lassa zurück.“ Da ich mein Erstaunen darüber äußerte, daß der unumschränkte Beherrscher eines großen Landes sich habe entschließen können, eine so weite und beschwerliche Reise, als ein armseliger Mönch, zu Fuß und ohne Gefolge zu machen, gab er mir einen Grund davon an, der seinem guten Herzen eben so sehr als seiner Frömmigkeit zur Ehre gereichte. Nicht bloß der Zweck meiner Reise, sagte er, der in Bußübungen bestand, sondern auch die Billigkeit, machten es mir gleich stark zur Pflicht, unerkannt zu reisen, und auf alle Bequemlichkeiten Verzicht zu thun. Hätte ich diese Reise als Fürst und mit einem fürstlichen Gefolge machen wollen, was für namhafte Bußübungen würde ich dann haben ausüben können, und wie lästig würde ich auf der andern Seite den Bewohnern derjenigen Gegenden gefallen seyn, durch welche mein Weg führte! So aber, da ich als bloßer Bettelmönch wallfahrte, hatte ich Gelegenheit alle mit einer solchen Wallfahrt verbundene Beschwerlichkeiten in vollem Maße zu erfahren, und die Freude, daß Niemand durch mich und meine drückende Fürstenwürde beunruhiget und in Kosten gesetzt wurde. Gern hätte ich diese menschenfreundliche Aeußerung des guten Raja, wie sie es verdiente, mit Gold abdrucken lassen, wenn die Veranstaltung dieser Auszeichnung nicht zu unständlich gewesen wäre. Möchte sie doch auch so die Aufmerksamkeit junger Prinzen und künftiger Volksbeherrscher auf sich ziehen! Das unwillkürliche Gefühl von Bewunderung und